



European Commission  
Agriculture and Rural Development



# **Naturschutzförderung 2007-2013 und Stellenwert ergebnisorientierter Förderansätze in der Zukunft**

Wien, 22. Januar 2009

Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung  
Europäische Kommission  
Ingeborg Zaiser

# Gliederung



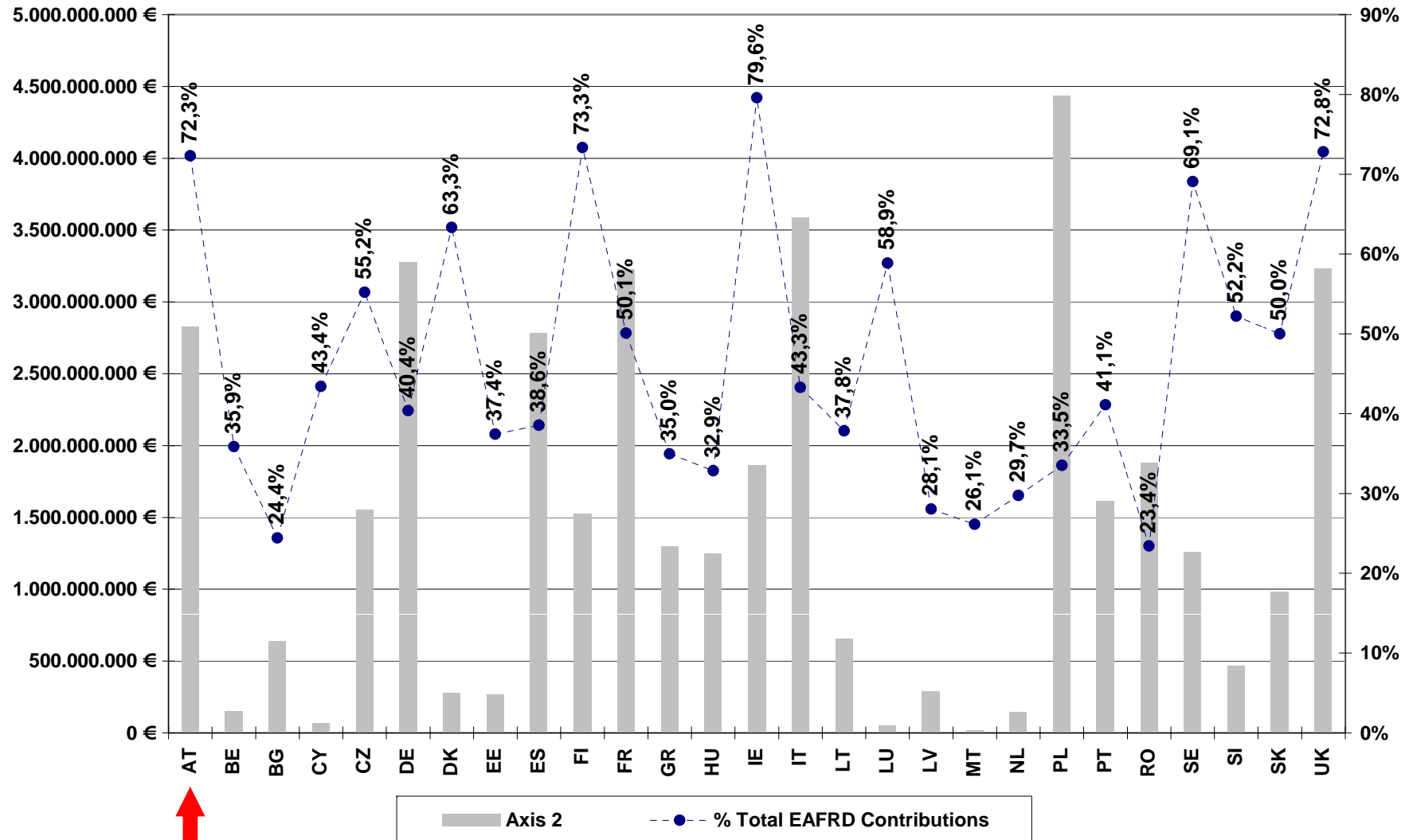
Europäische Kommission  
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

1. Förderung von Naturschutzmaßnahmen in den ländlichen Entwicklungsprogrammen 2007-2013 – Agrarumweltmaßnahmen, Natura 2000, Forstumweltmaßnahmen
2. „Gesundheitscheck“ der GAP: Neue Herausforderungen
3. Stellenwert dieser Förderansätze in der Zukunft

# Gesamtausgaben ELER für die Achse 2 nach Mitgliedstaaten



Europäische Kommission  
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung



## Maßnahmen Schwerpunkt 2 des österreichischen ländl. Entwicklungsprogramms



Europäische Kommission  
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- **M 211, 212:** Ausgleichszahlungen für naturbedingte Nachteile in Berggebieten und benachteiligten Gebieten, die nicht Berggebiete sind
- **M 213:** Natura 2000-Zahlungen
- **M 214:** Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen
- **M 215:** Zahlungen für Tierschutzmaßnahmen
- **M 216:** Nichtproduktive Investitionen
- **M 221:** Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen
- **M 224:** Natura 2000-Zahlungen
- **M 225:** Zahlungen für Forstumweltmaßnahmen
- **M 226:** Wiederaufbau des forstwirtschaftlichen Potentials



## Ausgestaltung der Maßnahmen:

- Fehlen von Standards zu guten landwirtschaftlichen Bedingungen und Umweltbedingungen
- In welchem Maß gehen die Auflagen der einzelnen AUM über die Auflagen von Cross Compliance hinaus?
- “Light agri-environmental measures”: Nutzen für die Umwelt ist oft nur indirekt oder schwer erkennbar
- Abgrenzung zu anderen Maßnahmen schwierig (z.B. Ausgleichszahlungen)
- Kontrollierbarkeit: Rechnungshof kritisiert hohe Fehlerquote der AUM



Der Health Check benennt

- a) Klimawandel
- b) erneuerbare Energie
- c) Wasserwirtschaft
- d) biologische Vielfalt**
- e) Milchbegleitmaßnahmen

**als entscheidende neue Herausforderungen für die europäische Landwirtschaft.**

→ Unterstützung für „innovative Aktionen“ sollen spezifische Vorhaben für die genannten Prioritäten zusätzlich verstärken



# Anhang II: Vorhabensarten und Wirkungen



Europäische Kommission  
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

## Priorität Klimawandel

Art der Vorhaben	Artikel und Maßnahmen	Potenzielle Wirkung
Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern (z.B. reduzierter Einsatz, bessere Geräte, Präzisionsanwendungen), verbesserte Lagerung von Dung	Artikel 26: Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe Artikel 39: Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen	Reduzierung der Emissionen von Methan (CH <sub>4</sub> ) und Distickstoff (N <sub>2</sub> O)

## Priorität Erneuerbare Energie

Art der Vorhaben	Artikel und Maßnahmen	Potenzielle Wirkung
Biogasproduktion – anaerobe Vergärung von tierischen Abfällen (betriebliche/örtliche Anlagen)	Artikel 26: Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe Artikel 53: Diversifizierung auf nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten	Ersatz fossiler Brennstoffe; Reduzierung von Methan (CH <sub>4</sub> )



# Anhang II: Vorhabensarten und Wirkungen



Europäische Kommission  
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

## Priorität Wasserwirtschaft

Art der Vorhaben	Artikel und Maßnahmen	Potenzielle Wirkung
Verfahren zur Wassereinsparung, Wasseraufbewahrung; Wassersparende Produktionsverfahren	Artikel 26: Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe Artikel 30: Infrastruktur Artikel 28: Erhöhung der Wertschöpfung Artikel 39: Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen	Verbesserung der Kapazitäten zur effizienten Nutzung von Wasser

## Priorität Biologische Vielfalt

Art der Vorhaben	Artikel und Maßnahmen	Potenzielle Wirkung
Kein Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln auf ökologisch wertvollen landwirtschaftlichen Flächen. Integrierte und ökologische/biologische Erzeugung	Artikel 39: Zahlung für Agrarumweltmaßnahmen	Vegetationstypen mit hohem Anteil geschützter Arten; Schutz und Pflege von Grünland



## Beispiele zur Realisierung von Vorhaben im Rahmen der Priorität neue Herausforderungen in Entsprechung der geänderten Strategischen Leitlinien:

### Schwerpunkt 1:

- Investitionen in Maschinen und Anlagen zur Verbesserung der Energieeffizienz und effizienteren Nutzung von Wasser
- Entwicklung von innovativen und nachhaltigen Produktionsmethoden für Biobrennstoffe

### Schwerpunkt 2:

- **Verbesserung der biologischen Vielfalt durch Schutz von artenreichen Vegetationstypen, Grünland and extensive Flächennutzung**
- Wassersparende Produktionsverfahren
- Reduzierung der Emissionen von Distickstoffoxid ( $N_2O$ ) and Methan ( $CH_4$ )
- Kohlenstoffbindung durch Agrarumweltmaßnahmen und Forstmaßnahmen



## **Beispiele zur Realisierung von Vorhaben im Rahmen der Priorität neue Herausforderungen in Entsprechung der geänderten Strategischen Leitlinien:**

Schwerpunkte 3 und 4:

- Lokale/regionale Projekte zur Zusammenarbeit zur Nutzung erneuerbarer Energie und Diversifizierung von landwirtschaftlichen Betrieben hin zur Herstellung von Bioenergie
- **Erhaltung des natürlichen Erbes durch Vorkehrungen zum Schutz von Gebieten von hohem Naturwert und Gewässer**
- innovative und nachhaltige Methoden zur Herstellung von Biobrennstoffen
- Klimawandel und erneuerbare Energie als Querschnittsthemen der lokalen Entwicklungsstrategien der LEADER-Gruppen



# Beratung und Sensibilisierung



Europäische Kommission  
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- Die **Sensibilisierung aller Beteiligten** für das Thema Naturschutz und naturverträgliche Bewirtschaftung ist notwendig für die Akzeptanz dieser Programme
- **Information und Beratung** der Begünstigten erhöht die Akzeptanz und somit eine bessere Wirkung der Maßnahmen
- Das ländliche Entwicklungsprogramm stellt hierfür bereit:
  - Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen
  - Förderung von Managementplänen für Natura 2000-Maßnahmen
  - Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung für Akteure lokaler Aktionsgruppen



# Begleitung und Bewertung der Programme



Europäische Kommission  
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Anhand gemeinsamer Indikatoren werden die Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum 2007-2013 begleitet und bewertet:

- Ausgangsindikatoren (z.B. Nutzung landwirtschaftlicher Flächen, Natura 2000-Gebiete)
- Leistungsindikatoren (z.B. Anzahl der finanziell unterstützten landwirtschaftlichen Betriebe)
- Ergebnisindikatoren (z.B. Flächen im Rahmen erfolgreicher Landbewirtschaftungsmaßnahmen, die zur Verbesserung der biologischen Vielfalt beitragen)
- Wirkungsindikatoren (z.B. Verbesserung der biologischen Vielfalt)
  
- Die MS richten für jedes ländliche Entwicklungsprogramm ein System zur laufenden Bewertung ein

# Agrarumweltmassnahmen mit positiven Effekten für die biologische Vielfalt



Europäische Kommission  
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

AUM	Mit positiven Effekten für		
	Bodenschutz	Wasser- qualität	Artenvielfalt und Habitate
Einbeziehung von Grünland in Rotation			
Grünstreifen			
Extensive Beweidung			
Ökologische Infrastruktur (Hecken)			
Angepasste Mähzeitpunkte und -methoden			
Reduzierte Bodenbearbeitung			
Ökologische Landbewirtschaftung			
Extensive Grünlandnutzung			
Brache			
Winterbodenbedeckung			
Ackerrandstreifen			
Umwandlung von Acker- in Grünland			
Verringerung von Inputs			
Flächenstilllegung mit Grünbedeckung			
Terrassierung in Steillagengebieten			
Grünbedeckung in kritischen Perioden			



# Ausblick (1)



Europäische Kommission  
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

## Welchen Stellenwert haben die gegenwärtigen Förderansätze in der Zukunft?

- Obwohl die Gestaltung der GAP nach 2013 noch nicht feststeht, bleibt eine nachhaltige und umweltverträgliche Bewirtschaftung eines der wichtigsten Prinzipien für die Landwirtschaftsförderung
- Jede neue Förderperiode sucht sich auch bewährte und erfolgreiche Beispiele der laufenden Förderperiode aus (« best practice »)
- Die Ziele Erhaltung der biologischen Vielfalt, Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, Klimaschutz etc. werden verstärkt durch Naturschutz- und Umweltmaßnahmen erreicht werden
- Die Durchführung einer Maßnahmen über den Einzelbetrieb hinaus kann zu einem Mehrwert für die Region führen (mehrere Betriebe implementieren gemeinsam Maßnahmen)
- Ergebnisorientierte Verträge bzw. Maßnahmen sind aufgrund der Auflagen messbar und somit auch in der Zukunft vorstellbar und wünschenswert



## Ausblick (2)



Europäische Kommission  
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

### **Welche Anforderungen werden an Beteiligte / Begünstigte gestellt werden?**

- Maßnahmen müssen, wenn sie öffentlich gefördert werden, kontrollierbar und Ergebnisse müssen messbar sein
- Die Anforderungen der nationalen und europäischen Vorgaben müssen vollständig erfüllt werden (Einhaltung aller Richtlinien)
- Beratung, Auswertung und Diskussion zwischen Landwirten und Experten sind wichtige Parameter, um Ergebnisse zu optimieren
- Aus- und Weiterbildung, Sensibilisierung werden weiterhin wesentliche Elemente in öffentlich geförderten Programmen sein
- Alle Beteiligten, auch Naturschutzbehörden, sollten bereits heute beginnen, Vorschläge für die Programmperiode nach 2013 zu liefern. Gute Ideen sind gefragt!



Europäische Kommission  
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

